

## OTI „Organisationstechnik für die Informatik“

### Verfahren und Methoden

### Namenskonventionen und Identifikationen für IT-Projekte

#### Hinweis

die Dokumentenschrift ist Courier New  
die graphischen Elemente verwenden nur Tastatur-Zeichen  
auf eine Titelnnummerierung wurde verzichtet  
Grund: Übernahme nach ISPF-Editor soll möglich sein

> INHALTSUEBERSICHT

Seite

03	<b>BASIS-KONVENTIONEN</b>
04	- Objekte der Informatik
04	- Fachworte
05	- Koexistenz zum UWDM (Unternehmensweites Datenmodell)
05	- Projekt
06	- Fremdsoftware
07	- Hardware, Betriebs- und Entwicklungssoftware
08	<b>OBJEKT-KONVENTIONEN / -IDENTIFIKATIONEN / -NOTATION</b>
09	- Modell-Grundsatz/Mandantenfähigkeit
09	- Meta-Modell-Bereiche (Definition)
10	- Meta-Modell-Bereiche (graph.Darstellung)
11	- <b>Meta-Objekt</b>
11	. Meta-Objekt-Gruppen
11	. Meta-Objekt-Gruppen-Typ
11	Daten-Typ
11	Funktions-Typ
11	Verwendungs-Typ
12	. Meta-Objekt-Gruppen-Beziehung
12	. Meta-Objekt-Bezeichnung
13	. Meta-Objekt-
13	Kennzeichen, -Suchbegriff, -Indizes, -Kurzname
13	Regeln: Kurzbezeichnung
13	2/3-Stellen
14	Dominanten
14	Numerierung
15	. Meta-Objekt-Identifikation
15	. Meta-Objekt-Identifikations-Typ
15	Numerische Identifikation
16	Alphabetisches Identifikations-Kennzeichen
17	Verzeichnis orientierte Identifikation
18-30	. Meta-Objekt-Identifikationsbeispiele pro Meta-Modell-Bereich
31	. Change-Controll/-Uebergabe (graphische Darstellung)
32	. Meta-Objekt-Gruppen-Typen
32	Meta-Objekt-Gruppen-Verzeichnis
33	Meta-Objekt-Gruppen-Verwendungsnachweise
34	->ab <b>BEILAGEN</b>
2 Seiten	- Kurz und bündig: Ereignistheorie
2 Seiten	- Die 4 Ebenen der Prozessbereitstellung
1 Seite	- Die 4 Grundregeln der Bezeichnungskürzung

## BASIS-KONVENTIONEN

---

### > INHALTSVERZEICHNIS

Seite

03	<b>BASIS-KONVENTIONEN</b>
04	- Objekte der Informatik
04	- Fachworte
05	- Koexistenz zum UWDM (Unternehmensweites Datenmodell)
05	- Projekt
06	- Fremdsoftware
07	- Hardware, Betriebs- und Entwicklungssoftware

## BASIS-KONVENTIONEN

---

### OBJEKTE DER INFORMATIK

- Die wesentlichen Tatbestände, Objekte der Meta-Entitäten der Informatik, werden in einer zentralen Beschreibung dem DATA-DICTIONARY (DD) geführt, maschinell verwaltet und demzufolge mit einer eindeutigen Objekt-Identifikation (O-ID.) versehen.
- Jedes Objekt erhält eine fachlich aussagefähige Bezeichnung und allfällige weitere Kennzeichen.
- In einer Kurzbeschreibung wird das Objekt umschrieben und bei technischen Objekten die notwendigen technischen Merkmale zugeordnet.
- Die Bezeichnung, die Kennzeichen und die Kurzbeschreibung werden im DD in deutscher Sprache vorgekommen. ( Mehrsprachigkeit -> Fachworte)
- Durch Aufführen der im Objekt verwendeten, untergeordneten Objekte bzw. Setzen der Beziehung, werden maschinell Verwendungsnachweise ermöglicht. Dieselben werden als eigene Meta-Objekt-Gruppe ( Entität im DD) geführt bzw. generiert.
- Auf eine hierarchische Ordnung innerhalb der Objekt-ID's. kann aus o.g. Sachverhalt verzichtet werden.
- Wir sind bestrebt, möglichst viele Informatik-Objekte nach diesen Grundsätzen zu identifizieren. Abweichungen müssen begründet werden.
- Objekte, die produktiv im Einsatz sind, müssen für Veränderungen ab zentralem DATA-DICTIONARY (DD) abgerufen werden. Sie werden einer betr. Person zugeteilt und können bis zur erneuten Uebergabe an die Produktion durch keine weitere Person vom System für Veränderungen abgerufen bzw. dem System übergeben werden. ( Uebergabe/Entnahme- Sperre)

### FACHWORTE

- Objekt-Gruppe, die durch die Betriebsorganisation geführt wird.
- Grundlage für Mehrsprachigkeit, durch der Sprache zugeordneter Beschreibung und eindeutig zugeordneten Attributen der DATMOD (Datenmodellierung).
- Basis für HELP (sprachabhängig) im Bereich von Datenelementen bzw. ganzen Sachverhalten/Objekten/ Fachbegriffen.

## BASIS-KONVENTIONEN

---

KOEXISTENZ ZUM UWDM (Unternehmensweites Datenmodell)

- Konventionen sollen helfen, die Koexistenz des Unternehmensweiten Datenmodells(UWDM) zu garantieren. Abweichungen müssen begründet und im UWDM als Vermerk dokumentiert werden.

PROJEKT

- Informatik-Projekte bzw. organisatorische Massnahmen (manuelle Informations-Bewältigung) müssen mit den Grundsätzen und Konventionen der Anwendungsentwicklung(AE) übereinstimmen.
- Sie werden zusammen mit der Betriebs-Organisation/-Technik in Auftrag gegeben und gemäss definiertem Phasen-Konzept/ Projekt-Management und -Organisation durchgeführt, kontrolliert und eingebunden.
- Die Grundsätze/Konventionen der AE sind Gegenstand des von der Betriebsorganisation festgelegten Phasenkonzeptes und laufen unter der Kontrolle der Betriebs-Organisation zusammen mit der Informatik.
- Projekte, deren Organisation und Kontrolle sind nicht Gegenstand der AE.
- Datenschutz und Zugriffsberechtigungen ( Security) werden als eigenes Projekt durch die Betriebs-Organisation in Auftrag gegeben. Sie sind nicht Gegenstand der AE. Die AE stellt lediglich die dazu notwendige technische Infrastruktur zur Verfügung.
- Die Prozesse wickeln sich nach dem standardisierten Verfahren der Ereignistheorie (Beilage), den Vorgaben nach AdCycle/ CUA und den vorgegebenen Routinen gemäss Standardrahmen ab.

## BASIS-KONVENTIONEN

---

### FREMDSOFTWARE

- Fremdsoftware muss auf die Grundsätze und das Einbinden in das UWDM überprüft werden.
- Abweichungen zu Grundsätzen und UWDM müssen begründet/bewilligt werden und sind in den Grundsätzen bzw. im UWDM nachzuführen.
- Fremdsoftware, die den Konventionen der AE entsprechen, können via UWDM - DATMOD, im Rahmen eines jeweils zu definierenden Projektes, in den DD eingespeichert werden.
- Fremdsoftware, die NICHT den Konventionen der Anwendungsentwicklung(AE) entsprechen, müssen via Unternehmensweitem-Datenmodell(UWDM) über die Datenmodellierung(DATMOD), im Rahmen eines jeweils zu definierenden Projektes, via Fachworte, ALIAS etc. in die AE-Konventionen konvertiert und in den DD übertragen werden.

Fremdsoftware-Einbindungen werden aus Koexistenzgründen im UWDM immer als Projekt betrachtet und sind nicht direkter Gegenstand der eigentlichen Softwareentwicklung.

## BASIS-KONVENTIONEN

---

### HARDWARE, BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGS-SOFTWARE

- Eingesetzte Hardware(HW)/Software(SW) muss auf allen Teilsystemen d.h. zentral und dezentral, den in den Grundsätzen/Konventionen der Anwendungsentwicklung(AE) und des Unternehmensweiten Datenmodells(UWDM) festgehaltenen Gegebenheiten entsprechen.

Abweichungen können nur toleriert werden, wenn:

- a) die SW durch eigene Programme/Module unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit angepasst werden kann
  - b) HW den durch die Technik und den Betrieb festgelegten Anforderungen entspricht.
- Alle Abweichungen müssen in den Grundsätzen, des UWDM sowie den technischen Anforderungen dokumentiert werden.
  - Der Einsatz bzw. die Uebernahme von bestehenden und neuen Betriebsmittel (HW/SW) unterliegt der Betriebs-Technik und -Organisation.
  - Werden von der Betriebs-Technik/-Organisation neue, den Anwendungsentwicklungs-/UWDM-Grundsätzen/Konventionen entgegenlaufende Betriebsmittel eingesetzt/festgelegt, bedingt dies eine Anpassung im Bereich Anwendungsentwicklung(AE)/des Unternehmensweiten Datenmodells(UWDM). Die Durchsetzung dieser Anpassung müsste in diesem Falle durch ein eigenes, von der Betriebs-Technik/-Organisation in Auftrag zu gebendes Projekt sichergestellt werden.

## OBJEKT-KONVENTIONEN / -IDENTIFIKATIONEN / -NOTATION

### > INHALTSVERZEICHNIS

Seite

08	<b>OBJEKT-KONVENTIONEN / -IDENTIFIKATIONEN / -NOTATION</b>
09	- Modell-Grundsatz/Mandantenfähigkeit
09	- Meta-Modell-Bereiche (Definition)
10	- Meta-Modell-Bereiche (graph.Darstellung)
11	- <b>Meta-Objekt</b>
11	. Meta-Objekt-Gruppen
11	. Meta-Objekt-Gruppen-Typ
11	Daten-Typ
11	Funktions-Typ
11	Verwendungs-Typ
12	. Meta-Objekt-Gruppen-Beziehung
12	. Meta-Objekt-Bezeichnung
13	. Meta-Objekt-
	Kennzeichen, -Suchbegriff, -Indizes, -Kurznahme
13	Regeln: Kurzbezeichnung
13	2/3-Stellen
14	Dominanten
14	Numerierung
15	. Meta-Objekt-Identifikation
15	. Meta-Objekt-Identifikations-Typ
15	Numerische Identifikation
16	Alphabetisches Identifikations-Kennzeichen
17	Verzeichnis orientierte Identifikation
18-30	. Meta-Objekt-Identifikationsbeispiele pro Meta-Modell-Bereich
31	. Change-Controll/-Uebergabe (graphische Darstellung)
32	. Meta-Objekt-Gruppen-Typen
32	Meta-Objekt-Gruppen-Verzeichnis
33	Meta-Objekt-Gruppen-Verwendungsnachweise



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

---

### MODELL- GRUNDSATZ/ MANDANTENFAEHIGKEIT

Die Entwicklungsumgebung geht vom Grundsatz aus,  
dass für E I N E Unternehmung/Firma E I N Daten-  
modell abgebildet wird.

Eine verlangte Mandantenfähigkeit wird durch die  
Verwaltung von firmenspezifischen Bibliotheken  
( Repository/ Source-Libraries/ Load-Libraries)  
sichergestellt.

### META-MODELL-BEREICHE ( Modell-Bereich)

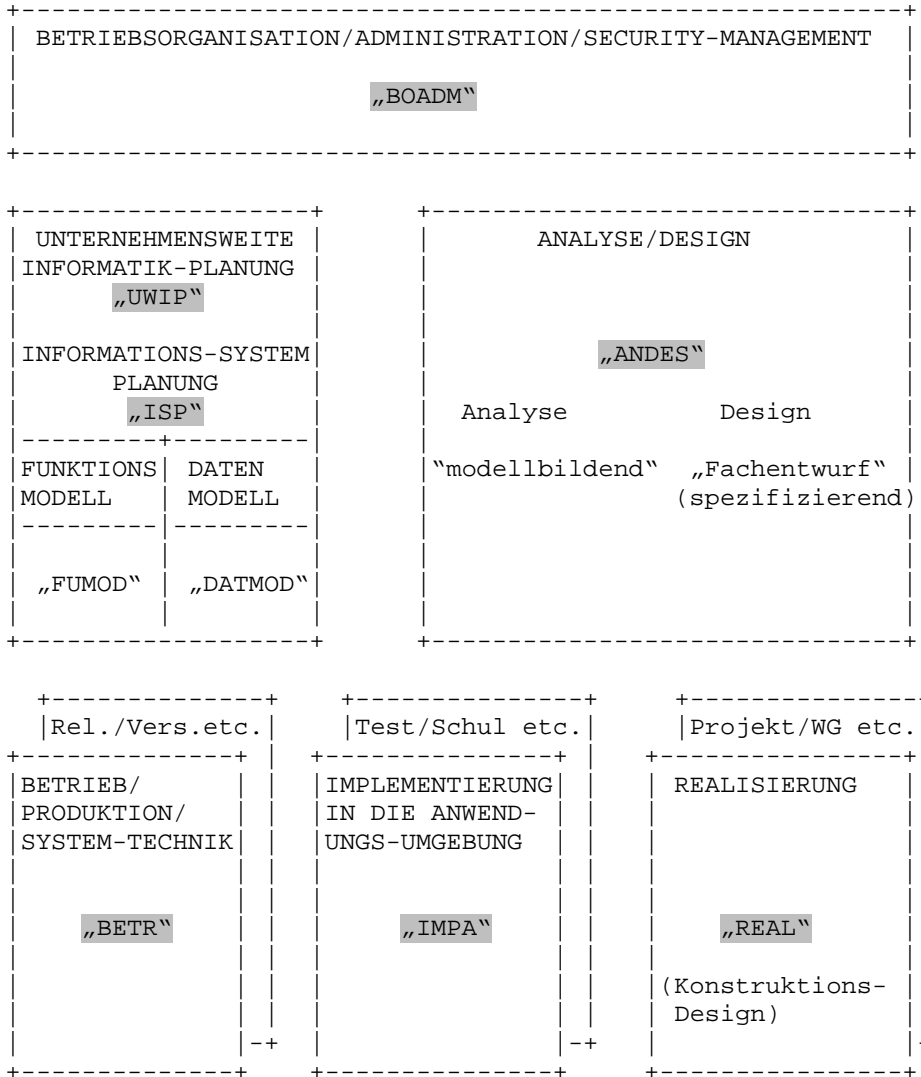
Das Meta-Modell ist in folgende (-) BEREICHE bzw.  
(.) SUB-BEREICHE unterteilt:

- BOADM            BETRIEBSORGANISATION/ADMINISTRATION
- UWIP            UNTERNEHMENSWEITE INFORMATIK PLANUNG
  - . FUMOD            FUNKTIONSMODELL
  - . DATMOD            DATENMODELL
- ANDES           ANALYSE UND DESIGN
- REAL            REALISIERUNG
- IMPA            IMPLEMENTIERUNG IN DIE ANWENDUNGSUMGEBUNG
- BETR            BETRIEB / PRODUKTION/ SYSTEM-TECHNIK

Die einzelnen Bereiche/Sub-Bereiche erlauben eine  
Funktions bezogene Bearbeitung/Betreuung/Kontrolle,  
weisen klare Abgrenzungen/Schnittstellen auf und  
ermöglichen die Freigabe von kontrollierten, in sich  
abgeschlossenen Arbeits-/Funktions-Blöcken.

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

META-MODELL-BEREICHE  
(graphische Darstellung)



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

META-OBJEKT-GRUPPEN ( Objekt-Gruppen)

In jedem Meta-Modell-Bereich werden gleichartige Objekte in META-OBJEKT-GRUPPEN (Entitäten) mit einem über das gesamte Meta-Modell eindeutigen, 2-stelligen, alphabetischen Präfix zusammengefasst.

Dieser Präfix bildet zugleich die zwei ersten Stellen der Identifikation der sich in der Meta-Objekt-Gruppe befindenden Meta-Objekte.

META-OBJEKT-GRUPPEN-TYP ( Objekt-Typ/ Typ des Objektes)

Jede Meta-Objekt-Gruppe wird folgenden Objekt-Typen zugewiesen:

- Daten-Typ                    Festhalten aller Meta-Objekte, die DATEN spezifische Werte beinhalten.  
Wird auf Charts in blauer Farbe ausgedruckt.
  
- Funktions-Typ                Festhalten aller Meta-Objekte die FUNKTIONALE Werte beinhalten.  
Wird auf Charts in roter Farbe ausgedruckt.
  
- Verwendungs-Typ            VERWENDUNGSNACHWEIS zwischen den Meta-Objekt-Gruppen.  
Als Ad-Hoc-Queries deklariert und mittels Report generiert und abgelegt.  
Wird auf Charts in grüner Farbe ausgedruckt.

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

#### META-OBJEKT-GRUPPEN-BEZIEHUNG ( Beziehungen )

Eine eindeutige Beziehung ( Relation) deklariert die Verbindung zwischen den einzelnen Meta-Objekten zu den zugewiesenen Meta-Objekt-Gruppen und definiert die Schnittstelle zwischen den Meta-Modell-Bereichen.

#### META-OBJEKT-BEZEICHNUNG

Wir haben das Bedürfnis, die zentralen Objektbeschreibung oder entsprechende Verzeichnisse bzw. Verwendungsnachweise nach sprachlichen Begriffen durchsuchen bzw. alphabetisch listen zu können, um herauszufinden, ob bereits Objekte der betreffenden Objektgruppe, mit den gewünschten Spezifikationen vorhanden sind.

Fachworte/Begriffe werden dabei in den def. Sprachen als Objekt mit Beziehung zu DD-Objekt geführt.

- Vergabe von Bezeichnungen (max. 40 Zeichen)

Es gilt folgende Notation:

- a) Bezeichnungen von Tätigkeiten beginnen immer mit der Tätigkeit und anschliessend mit dem Sachverhalt
- b) Bezeichnungen von Sachverhalten beginnen immer mit dem Sachverhalt/ Gegenstand

Beispiele: Drucken Verträge  
Mutieren Verträge  
Direkt Versicherung International

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

OBJEKT-KENNZEICHEN, -SUCHBEGRIFF, -INDIZES, -KURZNAME

→ max. 6 Stellen nicht zwingend eindeutig  
a u s s e r in Objekten „DATENELEMNTE“ hier gilt:  
max. 5 Stellen eindeutig (Restriktion)  
Grund: Softwarerestriktion z.B. CICS-BMS für Short-Name  
darf max. 7 Stellen sein d.h. Kennzeichen incl.  
Prefix ---> bei Datenelementen wird ID zwingend  
auch als Short-Name geführt.

- Wir haben das Bedürfnis, die zentralen Objekte mit Kennzeichen bzw. Kurzzeichen zu benennen, um sprachliche Begriffe in Kurzform aufzuzeigen oder fremdsprachige Elemente einem Objekt zuzuordnen ( Fachworte mehrsprachig/ Alias-Namen)  
Jedem Kennzeichen wird dabei eine eindeutige Objekt-Identifikation zugewiesen.

a) Kurzbezeichnungs-Regel: ( Regel Kurzbez)

Ist die Bezeichnung nicht länger als 4 Stellen, so wird die volle Bezeichnung zur Kurzbezeichnung.

Beispiel: Bezeichnung: ORT Kurzbezeichnung: ORT

b) 2/3-Stellen Regel: ( Regel 2/3-Stellen)

Besteht die Bezeichnung aus einem Wort, werden dessen erste 3 Stellen als Kurzbezeichnung verwendet.

Beispiel: Bezeichnung: STRASSE Kurzbezeichnung: STR

Besteht für diese Bezeichnung eine Abkürzung, die sich eingebürgert hat, so wird diese verwendet, auch wenn sie nur 2-stellig ist.

Beispiel: Bezeichnung: POSTLEITZAHL Kurzbezeichnung: PLZ  
DATENBANK DB  
VERSICHERUNGSNEHMER VN

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

OBJEKT-KENNZEICHEN, -SUCHBEGRIFF, -INDIZES, -KURZNAME (Fortsetzung)

c) Dominanten-Regel: ( Regel Dominante)

Besteht die Bezeichnung aus zwei oder mehr Worten/Wortteilen, wird der erste Teil der Kurzbezeichnung nach Regel 2 mit dem wichtigsten Wort/Wortteil (der Dominante) gebildet. Die restlichen Stellen werden möglichst aussageunterscheidungs-fähig gewählt

Beispiel: Bezeichnung: PROVVISORISCHE ADRESSE  
Kurzbezeichnung: ADRPR

Bezeichnung: ANZAHL PROVVISORISCHE ADRESSEN  
Kurzbezeichnung: ADRPA

d) Numerierungs-Regel: ( Regel Numerierung)

Eine bis zwei Stellen nach dem Stamm sind reserviert für eine fortlaufende Numerierung mehrfach vorkommender Objekte. Sie dienen auch zur Ausschaltung von ungewollten Redundanzen.

Beispiel: Bezeichnung: ZAHLUNG 1. QUARTAL  
Kurzbezeichnung: ZQ1

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

META-OBJEKT-IDENTIFIKATION ( Identifikation)

Jedes Meta-Objekte ist EINEM Meta-Modell-Bereich und EINER Meta-Objekt-Gruppe im Meta-Modell zugeteilt.

Zusammen mit dem Meta-Objekt-Gruppen-Präfix ermöglichen die ersten 8 Stellen der Meta-Objekt-Identifikation, die eindeutige Zuordnung eines Meta-Objektes über das gesamte Meta-Modell hinweg, unabhängig der Gesamt-Länge der von einem CASE-Tool oder DataDictionary(DD) erlaubten Identifikation.

Pro Meta-Modell-Bereich (BOADM/DATMOD/ANDES/REAL/IMPL/BETR) werden weitergehende, den 8 Stellen allfällig folgende Meta-Objekt-Identifikationen (O-ID) festgelegt.

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONS-TYP ( TYP)

Folgende Identifikations-Typen gelangen zur Anwendung:

**- Numerische Identifikation**

( Grundsatz: erste 8 Stellen der ID sind eindeutig)

ID. = PP ee nnnn  
-- > Objekt-Gruppen-Präfix  
2-stellig alphabetisch  
1. Stelle NICHT „V“  
  
-- > Entwicklungseinheit  
Zusammenfassung Objekte unter  
eine gemeinsame Entwicklung  
(00-99)  
  
---- > Objekt-Id. innerhalb Gruppe  
(0001-9999)

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONS-TYP

(Fortsetzung)

- **Alphabetisches Identifikations-Kennzeichen**

( Grundsatz: die ersten 8 Stellen der ID sind eindeutig)

ID. = PP aaaaaa

-- > Objekt-Gruppen-Präfix  
2-stellig alphabetisch  
1. Stelle NICHT „V“

----- > Objekt-Id.-Kennzeichen  
innerhalb der Gruppe  
alphabetische Kurzzeichenver-  
gabe nach den für Kennzeichen-  
ermittlung festgelegten Abkür-  
zungsregeln (2/3-Stellen-/  
Dominanten-Regel etc.)

Spezial Regelung:

- Prozeduren, erstellt im Rahmen der Qualitätssicherung, überprüfen, ob die Objekt-Id., die Objekt-Kurzbezeichnung innerhalb von Attributen(AI), Datenelementen(DE) und Datenfelder(DF) die gleichen technischen Spezifikationen und die gleiche Bezeichnung aufweisen.



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

---

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONS-TYP

(Fortsetzung)

- **Verzeichnis orientierte Identifikation**

( Verwendungsnachweis maschinell generiert)

( Grundsatz: die ersten 8 Stellen der ID sind eindeutig)

ID = V aa nnnnn  
- > Präfix Konst. 'V' für Ver-  
wendungsnachweis  
-- > Präfix der Objekt-Gruppe  
„WIRD VERWENDET IN ..“  
----- > fortlaufende, generierte  
Nummer 00001-99999 inner-  
halb des Präfixes über alle  
gleichartigen Objektgruppen  
hinweg.  
(einmal vergebene Nummer  
kann nur bei Neu-Generierung  
des Verzeichnisses wieder  
verwendet werden)

Die zueinander in Beziehung  
stehenden Objekt-ID's werden  
anschliessend mit ihrer  
8-stelligen Identifikation ge-  
neriert.  
Dabei ist die erste Eintragung  
die Identifikation des Objektes  
„WIRD VERWENDET IN“.

Verzeichnisse sind immer Be-  
standteil von Generierungs-  
Prozeduren und können allfällig  
als Objekte im Repository  
bzw. Data-Dictionary unter  
ihrer ID abgelegt werden.

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

BOADM: Betriebsorganisation/Administration				
Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die BOADM initialisiert und geführt.				
Genereller Identifikations-Typ:				
„Alphabetisches Identifikations-Kennzeichen“				
da die Objekte dieses Bereiches nicht einer Entwicklungseinheit zugeordnet sind und als Elemente der Fachlichen- und Organisatorischen-Ebene naturgemäss sprachlichen Abkürzungen unterliegen.				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
BEN	BN	Benutzer	BNHUBH	Huber Hans
BERKL	BK	Berechtigungs-Klasse	BKDIRMA	Direktions-mitarbeiter
FACWO	FW	Fachwort	FWPRASV	Prämie Sach-versicherung
EREIG	EG	Ereignis oder	EGSTOV	Stronierung Vertrag
GEVOR	GV	Geschäftsvorfall	GVSTOV	„
PRO	PJ	Projekt	PJPENKA	Pensionskassen Administration
PROTE	PT	Projektteam	PTPENKA	Pensionskassen Administration
Bemerkungen:				

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

+-----+   UWIP: Unternehmensweite Informatik-Planung   +-----+				
Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die DATMOD     und FUMOD unter UWIP initialisiert und geführt.				
Genereller Identifikations-Typ:				
„Alphabetisches Identifikations-Kennzeichen“				
da die Objekte dieses Bereiches nicht einer Ent-     wicklungseinheit zugeordnet sind und als Elemente     der Fachlichen- und Organisatorischen-Ebene natur-     gemäss sprachlichen Abkürzungen unterliegen.				
Ausnahmen: Beziehung und Datenversand, die dem				
„numerischen Identifikations-Typ“				
mit Verlängerungs-ID. bis 31 Stellen     unterliegen.				
+-----+				
O B J E K T - G R U P P E N   +-----+				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
ATT	AI	Attribut	AIPOLNR	Policen-Nr. aussagefähige Bezeichnung auf 1.Zeile Beschreibung
+-----+				
-->Fortsetzung nächste Seite				
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99   +-----+				

**OBJEKT- KONVETNIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

UWIP: Unternehmensweite Informatik-Planung (Forts.)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
AUF	AF	Aufgabe	AFPASRV	Passive RV
BEZ	BE	Beziehung	BE**0001 KUNDE HAT POLICE	aussagefähige Bez. bei der verlängert.ID
DATMO	DM	Datenmodell	DMDATMO	Datenmodell
DATST	DT	Datenstruktur	DTKUNAD	Kunden-Adr. aussagefähige Bezeichnung auf 1.Zeile Beschreibung
DATVE	DV	Datenversand	DV**0001 SSV- STATISTIK	aussagefähige Bez. bei der verl.ID.
MEXTPA	MP	Modell externer Partner	MPSSVMI	SSV-Mitglied
MODEN	ME	Modell-Entität	MEKUNDE	Kunde
USEVI	UV	User-View	UVPENKA	Pensionskassen Administration
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				

**OBJEKT- KONVETNIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

ANDES: Analyse / Design

Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die ANDES bzw. Projekt-Administration initialisiert und geführt.

Genereller Identifikations-Typ:

„Numerische Identifikation mit Entw.Einheit“

da die Objekte dieses Bereiches einer Entwicklungseinheit zugeordnet werden und als Elemente der Analytischen-Ebene naturgemäss numerischen Zuordnungen unterliegen.

Ausnahmen: -Datenelemete die in der ANDES dazukommen werden durch Präfix „DE“ von Attributen unterschieden und erhalten ID-Typ:  
 „Alpha.-Identifik.-Kennzeichen“  
 -Prozesse erhalten auf Grund des Tools Dezimal-Klassifikation (Decomposition) und im verlängerten Key die eindeutige numerische ID.

O B J E K T - G R U P P E N

Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
ANW	AN	Anwendung	AN**0001	1.Anwendung
DATEL	DE	Datenelement	DESUMRV	Summe RV aussagefähige Bezeichnung auf 1.Zeile Beschreibung

-->Fortsetzung nächste Seite

\*\* = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

ANDES: Analyse / Design (Fortsetzung)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
DATFL	DL	Datenfluss	DL**0001	UEBERSICHT FIRMENDATEN
DATKA	DK	Datenkapsel	DK**0001	1. Ident
DATSP	DS	Datenspeicher	DS**0001	1. Ident aussagefähige Bezeichnung auf 1. Zeile Beschreibung
DESEN	DN	Design-Entität	DN**0001	1. Ident zu- sätzlich zu Modell-Entität aus UWIP
DEXTPA	DP	Design-externer Partner	DP**0001	1. Ident
ELFUN	EF	Elementar Funk. bezw. Prozess	EF**0001	1. Ident
FRM	FO	Formular mit Kategorie für Maske/Report	FO**0001	1. Ident
FUN	FU	Funktion	FU**0001	1. Ident
-->Fortsetzung nächste Seite				
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

ANDES: Analyse / Design (Fortsetzung)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
IMG	IM	Image	IM**0001	1. Ident
LOGTR	LT	log. Transaktion	LT**0001	1. Ident
LTS	LS	log. Transakt. - Schritt	LS**0001	1. Ident
MAS	MM	Maske (Kateg. FO) (max. 999 Masken pro Entw. Einh)	MM**001s (MAPSET- ID)	1. Ident, die letzte Stelle = Sprachcode D/F/I/E (s)
MEN	MN	Menue	MN**0001	1. Ident
MENHI	MH	Menue-Hierarchie	MH**0001	1. Ident
MODDE	MD	Modul-Definit.	MD**0001	1. Ident
MODSC	MC	Modul-Struktur	MC**0001	1. Ident
PAR	PA	Paragraph	PA**0001	1. Ident
PRZ	PZ	Prozess -> Elementar- Funktion	1.1.10 PZ**0001 BEARBEITEN FIRMENDATEN	1. Prozess-ID + verl. ID
--> Fortsetzung nächste Seite				
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

ANDES: Analyse / Design (Fortsetzung)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
REL	RL	Relation/ Relationship	RL**0001 HAT SYSTEM VARIABLE	1. Ident zu- sätzlich zu Beziehungen aus UWIP
REP	RP	Report/Liste (Kategorie FO)	RP**0001	1. Ident
SATZ	SA	Satz-Struktur	SA**0001	1. Ident aussagefähige Bezeichnung auf 1. Zeile Beschreibung
TAB	TA	Tabelle	TA**0001	1. Ident
ZUGDE	ZD	Zugriffs- Definition	ZD**0001	1. Ident
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

REAL: Realisierung

Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die REAL bzw. Projektadministration initialisiert und geführt.

Genereller Identifikations-Typ:

„Numerische Identifikation mit Entw.Einheit“

da die Objekte dieses Bereiches einer Entwicklungseinheit zugeordnet werden und als Elemente der Realisierungsebene naturgemäss numerischen Zuordnungen unterliegen.

Ausnahmen: -Datenfelder, die in der REAL dazukommen, werden durch Präfix „DF“ von Datenelem. unterschieden und erhalten ID-Typ: „Alpha.-Identifik.-Kennzeichen“

O B J E K T - G R U P P E N

Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
DATFLD	DF	Datenfeld	DFPRAKU	Prämienkumul aussagefähige Bezeichnung auf 1.Zeile Beschreibung
INF EI	IE	Info-Einheit	IE**0001	1. Ident zusätzliche E/R-Models zu Datenmodell und User-View

-->Fortsetzung nächste Seite

\*\* = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH (Fortsetzung)

REAL: Realisierung (Fortsetzung)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
JOBDOK	JD	Job-Dokument. (Batch-Prozess)	JD**0001	1. Ident
MODSP	MS	Modul-Spezifik.	MS**0001	1. Ident
PGM	PG	Programm	PG**0001	1. Ident
SCHEMA	SM	Schema	SM**0001	1. Ident
SCR	MM	Screen (max.999 Screen pro Entw.Einh. MAPSET = MM-ID aus ANDES	MM**001t (MAP-ID)	1. Ident letzte Stelle =Screen-Typ A=Askip-Map N=Normal-Map C=Clear-Map
SEG	SG	Segment	SG**0001	1. Ident
STRCPY	ST	Struktur-Copy	ST**0001	1. Ident aussagefähige Bezeichnung auf 1.Zeile Beschreibung
TRSDOK	TD	Transaktions- Dokumentation (interakt.Proz.)	TD**0001	1. Ident (online)
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				

**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

<p><b>IMPL: Implementierung in die Anwendungsumgebung</b></p>				
<p>Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die IMPL bzw. Projektadministration initialisiert und geführt.</p>				
<p>Genereller Identifikations-Typ:</p>				
<p>„Numerische Identifikation mit Entw.Einheit“</p>				
<p>da die Objekte dieses Bereiches einer Entwicklungseinheit zugeordnet werden und als Elemente der Implementierungs-Ebene naturgemäss numerischen Zuordnungen unterliegen.</p>				
<p>O B J E K T - G R U P P E N</p>				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
AR	AR	Arbeitsablauf (Batch-JCL)	AR**0001	1. Ident
AT	AT	Transaktion	AT**0001	1. Ident
<p>CICS-PCT: Tnnn fortl. Nr. wird generiert</p>				
COPRE	CR	Copybook-Refer.	CR**0001	1. Ident
DATRE	DR	Datei-Referenz	DR**0001	1. Ident
DBDRE	DB	DB-Def.-Refer.	DB**0001	1. Ident
DMLRE	DP	DML-Proc.Refer.	DP**0001	1. Ident
<p>--&gt;Fortsetzung nächste Seite</p>				
<p>** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99</p>				



**OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION**

**META-OBJEKT**

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
 META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

BETR: Betrieb/Produktion/Systemtechnik				
Die u.s. Meta-Objekt-Gruppen werden durch die BETR bzw. Systemtechnik initialisiert und geführt.				
Genereller Identifikations-Typ:				
„Numerische Identifikation mit Entw.Einheit“				
da die Objekte dieses Bereiches einer Entwicklungseinheit zugeordnet werden und als Elemente der Betriebssystem-Ebene naturgemäss numerischen Zuordnungen unterliegen.				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
BETPGM	BP	Betriebsprogr.	BP**0001	1. Ident
BETSRC	BS	Betriebs-Source	BS**0001	1. Ident
BETSY	BT	Betr.-Sys.-Ref.	BT**0001	1. Ident
CHAPR	CP	Change-Protok.	CP**0001	1. Ident
COMLN	CL	Compiler-Linker	CL**0001	1. Ident
DATBA	DA	Datenbank/Datei	DA**0001	1. Ident
DATKO	DC	Daten-Communik.	DK**0001	1. Ident
-->Fortsetzung nächste Seite				
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				

## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

META-OBJEKT-IDENTIFIKATIONSBEISPIELE PRO  
META-MODELL-BEREICH

(Fortsetzung)

BETR: Betrieb/Produktion/Systemtechnik (Fortsetzung)				
O B J E K T - G R U P P E N				
Kennz.	Präfix	Bezeichnung	Identif.	Bedeutung
EDI	ED	Editor	ED**0001	1. Ident
FRESW	FS	Fremd-Software	FS**0001	1. Ident
SYSST	SS	System-Stat.	SS**0001	1. Ident
TELPR	TP	Teleprocessing	TP**0001	1. Ident
VER	VR	Verschiedenes	VR**0001	1. Ident
** = Entwicklungseinheits-Nummer 00 - 99				



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

META-OBJEKT-GRUPPEN-TYPEN

META-OBJEKT-GRUPPEN-VERZEICHNIS

(Daten-/Funktions-Modellierung und Analyse Design)

Präfix	Bezeichnung	Präfix	Bezeichnung
AF	Aufgabe	MM	Maske/Screen
AI	Attribut	VDE..	verwendet
VFW..	verwendet		Maske : Datenelem.
	Attribut : Fachwort	VMD..	verwendet
AN	Anwendung		Maske : Modul
BK	Berechtigungsklasse	MD	Modul
BN	Benutzer	VDE..	verwendet
VPT..	verwendet		Modul : Datenelement
	Benutzer : Projektteam		
VBK..	verwendet		
	Benutzer : Berechtig.Kl		
BE	Beziehung	PR	Projekt
VUV..	verwendet	PT	Projektteam
	Beziehung : User-View	PZ	Prozess
DE	Datenelement	VDE..	verwendet
DL	Datenfluss		Prozess : Datenelem.
DM	Datenmodell	VMM..	verwendet
VAI..	verwendet		Prozess : Maske
	Datenmod. : Attribut	VMD..	verwendet
DN	Design- Entität		Prozess : Modul
DS	Datenspeicher	RL	Relationship
DT	Datenstruktur	RP	Report
VAI..	verwendet	VDE..	verwendet
	Datenstr. : Attribut		Report : Datenelem.
DV	Datenversand	SA	Satzstruktur
EF	Elementar- Funktion	SP	Stapel- Prozess
EP	Externer Partner	VPZ..	verwendet
VAF..	verwendet		Stap.Proz. : Prozess
	ext.Part.: Aufgabe		
IE	Informationseinheit		
FW	Fachwort	UV	User-view
FU	Funktion	ZD	Zugriffs-Definition
IP	interakt. Prozess		
VPZ..	verwendet		
	inter.Proz.: Prozess		
MC	Modul-Struktur		
ME	Modell- Entität		
VUV..	verwendet		
	Modell-Ent.: User-View		



## OBJEKT- KONVENTIIONEN / - IDENTIFIKATIONEN / - NOTATION

### META-OBJEKT

META-OBJEKT-GRUPPEN-TYPEN

(Fortsetzung)

META-OBJEKT-GRUPPEN-VERWENDUNGSNACHWEISE  
 (Daten-/Funktions-Modellierung und Analyse Design)

Präfix Verz.	Bezeichnung Obj.Gruppe	wird verwendet in	
		Präfix	Bezeichnung Obj.Gruppe
VAF..	Aufgabe	EP	externer Partner
VAI..	Attribut	DM	Datenmodell
		DT	Datenstruktur
VBK..	Berechtigungsklasse	BN	Benutzer
VDE..	Datenelement	MM	Maske
		MD	Modul
		PZ	Prozess
		RP	Report
VFW..	Fachwort	AI	Attribut
VMD..	Modul	MM	Maske
		PZ	Prozess
VMM..	Maske	PZ	Prozess
VPT..	Projektteam	BN	Benutzer
VPZ..	Prozess	SP	Stapel-Prozess
		IP	Interaktiver-Prozess
VUV..	User-View	BE	Beziehung
		ME	Modell-Entität

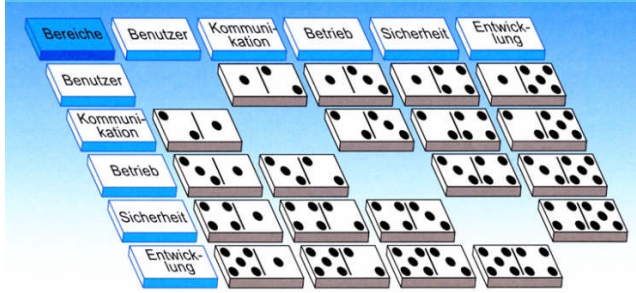
## BEILAGEN

---

### > INHALTSVERZEICHNIS

Seite

34	->ab	<b>BEILAGEN</b>	
	2 Seiten	-	Kurz und bündig: Ereignistheorie
	2 Seiten	-	Die 4 Ebenen der Prozessbereitstellung
	1 Seite	-	Die 4 Grundregeln der Bezeichnungskürzung



VON JÜRIG MATHYS

# Theorie und Modelle

## Ereignistheorie:

Eine Möglichkeit zur Bewertung der Software-Basis-Funktionalitäten?

### Kernsatz der Ereignistheorie:

„Ein Ereignis wird durch ein Inneres- oder Äusseres- Einfluss-System ausgelöst und durchläuft in Organisationen der Verwaltung und Administration einen jedem Ereignis zu Grunde liegenden, gleichartigen Prozess“.

Wird eine neue Software in der Informatik eingesetzt oder stehen Eigenentwicklungen im Vordergrund oder sollten die bereits vorhandenen Anwendungen überprüft werden, stellt sich die Frage:

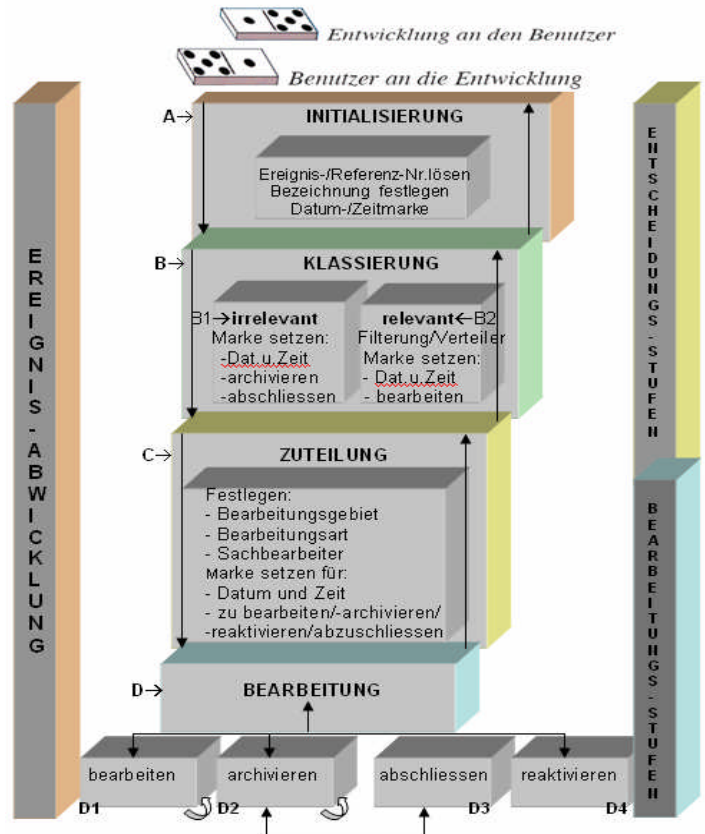
„Ist alles zur Sicherstellung der gesamten Prozessabwicklung installiert“?

Ein Vergleich der Ereignistheorie - ein Modell der „COMPORSYS Organisationstechnik“ - mit den bereits installierten oder zu installierenden Prozessen zeigt auf, ob alle in der Ereignistheorie festgehaltenen Basis-Funktionalitäten während der gesamten Abwicklung aktiv zur Verfügung stehen und ob die Möglichkeiten von automatisierten Meldungen und Rückmeldungen für alle Abwicklungsstufen bestehen.

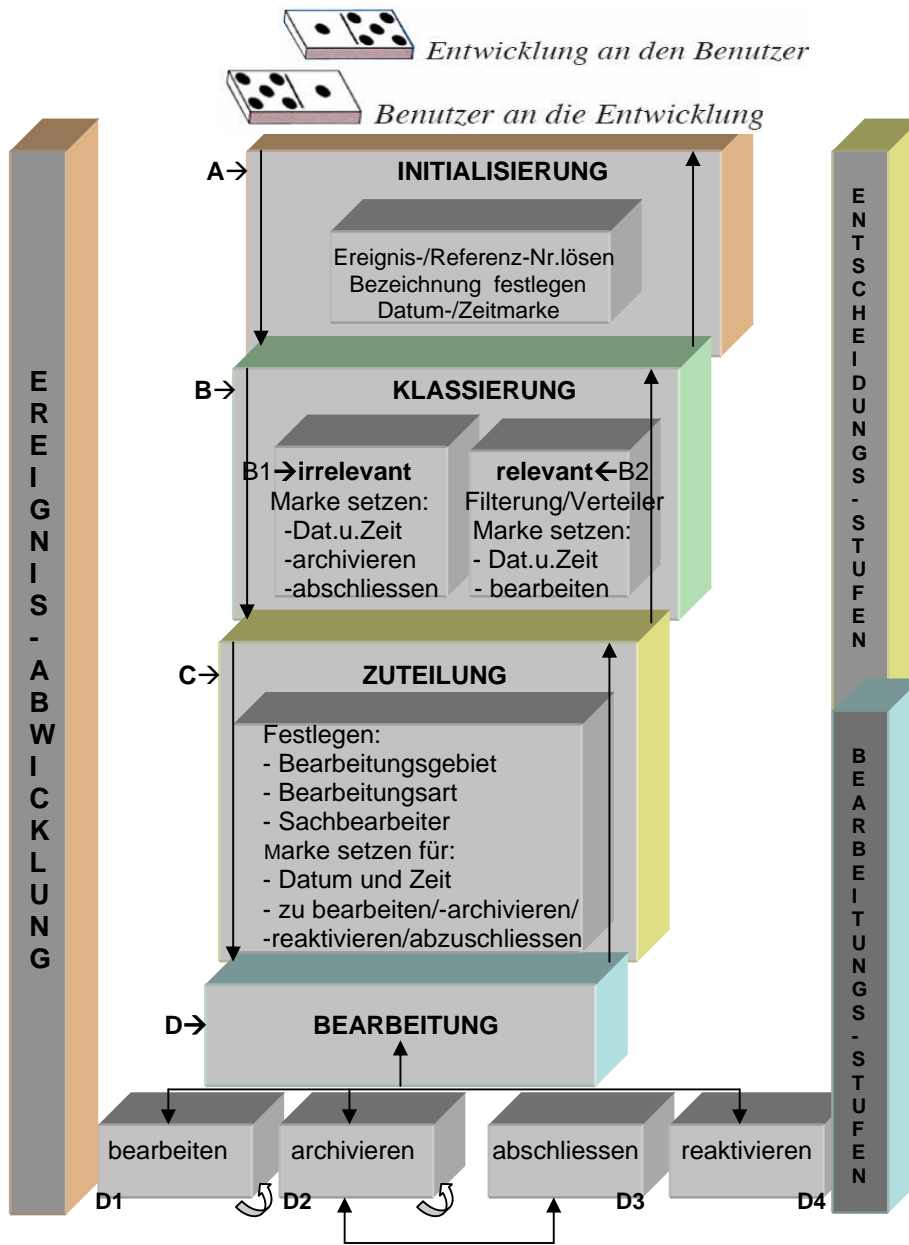
Ergeben sich fehlende Funktionen, sind diese zu analysieren, deren Zusatzkosten zu ermitteln und zu budgetieren, die organisatorische Einbindung vorzunehmen oder mittels Zusatzsoftware zu installieren.

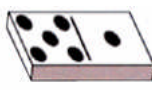
Mit dem Resultat lassen sich Unzulänglichkeiten in den organisatorischen Prozessen erkennen, was der Unternehmung eine saubere und effiziente Planung ihrer Organisationsvorhaben erlauben wird.

Modell: „Die 4 Stufen der Ereignisabwicklung:“



Modell: „Die 4 Stufen der Ereignisabwicklung:“



 Benutzer an die Entwicklung

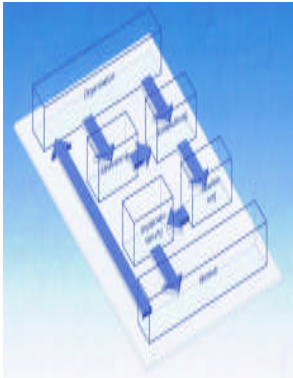
 Entwicklung an den Benutzer

## Theorien/Modelle:

# „IT-Prozesse und ihre 4 Bereitstellungsebenen“

VON JÜRIG MATHYS

Die Bereitstellung von IT-Prozessen erfordert ein sehr feinmaschiges Zusammenspiel zwischen dem Auftraggeber, der IT-Entwicklung und dem Betreiber. Die Abwicklung und Kontrolle – ein Auszug aus der „Organisatiostechik für die Informatik“, der Comporsys Engineering AG – erfolgt mit folgenden **4 Bereitstellungsebenen**:



Modell:  
4 Bereitstellungsebenen

### 1. Organisation

Projekte, Projektteams, Organisationsmatrix, Benutzer, Berechtigungen, Betriebsmittel, Standard-/Hilfe-Texte, Übersetzungen, Sicherheit, Service-Level-Agreement

### 2. Abwicklung und Entwicklung

Externer Partner, Datenversand, Aufgaben, Benutzersicht, Datenmodelle, Anwendungen, Geschäftsvorfälle, Menü-Übersichten, Menüs, Funktionen, Prozesse, Module, Modulstruktur, Formulare, Datenflüsse

### 3. Realisierung und Implementierung

Prozesse Online/Batch, Hilfestellung, Module, Eingaben/ Ausgaben, Funktions-/Abwicklungs-Tests, Online-Transaktionen, Batch-Jobs, Prozesse, Module, Datenkataloge, Releaseverwaltung

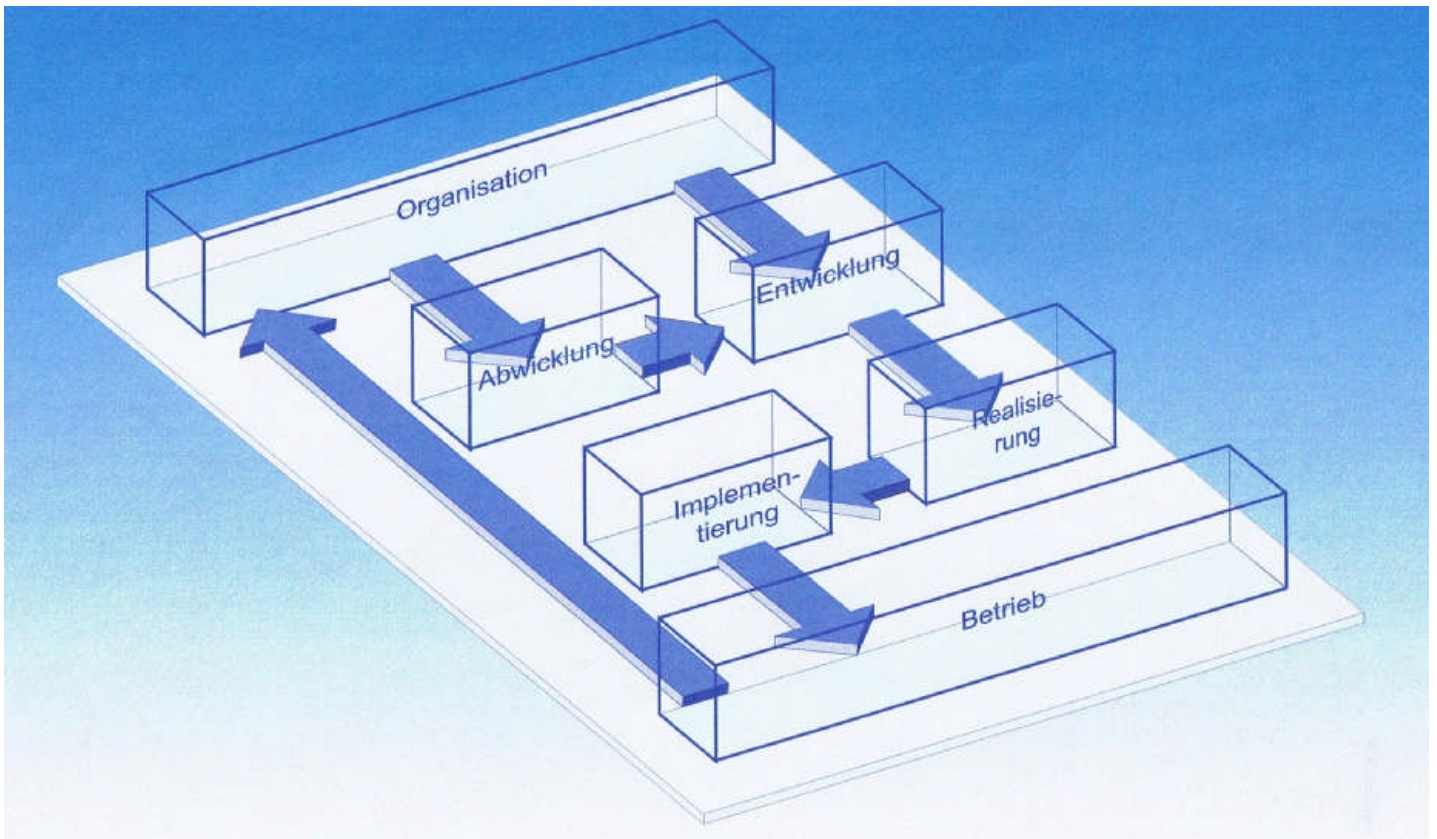
### 4. Betrieb

Daten, Datenkataloge, Objekt-Verwendung/-Verzeichnisse, Sicherstellung des gesamten Service-Level-Agreements für Batch-, Online- und Sicherheits-Betrieb

„IT-Prozesse der Verwaltung und Administration sind Gegenstand von organisatorischen Vorhaben. Sie durchlaufen ein einheitliches Verfahren in der Entwicklung und Bereitstellung, dem mindestens 4 getrennte Bereitstellungsebenen zu Grunde gelegt sind.“

Kontroll- und Abnahme-Verfahren nach jeder Bereitstellungsebene lassen frühzeitig allfällige Mängel oder Abweichungen erkennen und sichern das rechtzeitige Einleiten von Korrekturmaßnahmen und Benutzerinstruktionen. Dies ermöglicht eine saubere und effiziente Planung und erleichtert die spätere Wartung der bereitgestellten IT-Objekte.

## Modell der 4 Bereitstellungsebenen für IT-Objekte



# Theorien/Modelle: „4 Grundregeln für Abkürzung von IT-Objekt- Bezeichnungen“

VON JÜRIG MATHYS

In der IT-Prozessentwicklung wird für die Bezeichnung eines Objektes eine Kurzbezeichnung oder ein Alias-Name mit maximal 2-6 Stellen verwendet. Dies ermöglicht die Gruppierung und ein schnelles Aufsuchen von IT-Objekten und sichert die Grundlage für mehrsprachige Übersetzungs-/Fachwort-Tabellen. Kurzbezeichnungen - ein Auszug aus der „Organisationstechnik für die Informatik“, der Comporsys Engineering AG - bilden die Basis für die spätere Objekt-Identifikation und unterliegen folgenden 4 Grundregeln:

**1. Kurzbezeichnung (Übernahme volle Bezeichnung)**

Ist die Bezeichnung nicht länger als 4 Stellen, wird die volle Bezeichnung zur Kurzbezeichnung.

**2. 2/3-Stellen-Regel**

Besteht die Bezeichnung aus einem Wort, werden die ersten 3 Buchstaben zur Kurzbezeichnung (Strasse = STR), handelt es sich um eine eingebürgerte Abkürzung (Postleitzahl = PLZ, Datenbank = DB), wird diese als Kurzbezeichnung gewählt.

**3. Dominanten-Regel**

Besteht die Bezeichnung aus mehreren Worten/Wortteilen, wird der erste Teil der Kurzbezeichnung nach Regel 2 mit dem wichtigsten Wort/Wortteil (der Dominante) gebildet. Die restlichen Stellen (bis max. 5) werden möglichst aussageunterscheidungsfähig gewählt. (Anzahl provisorische Adressen = ADRPA)

**4. Nummerierungsregel**

Um ungewollte Redundanzen auszuschliessen wird im Anschluss an die Kurzbezeichnung (max. Stelle 6), für mehrfach vorkommende Objekte, eine Stelle für eine fortlaufende Nummerierung reserviert. (Zahlung erstes Quartal = ZQ1, Anzahl provisorische Adresse Nummer 1 = ADRPA1)

Die Kurzbezeichnung eines „IT-Objektes“ wird von dessen Bezeichnung abgeleitet und unterliegt 4 Kurzbezeichnungsregeln. Die Objekt-Bezeichnung und die Objekt-Kurzbezeichnung bilden zusammen die Basis für die Objekt-Identifikation.

Objekte des META-Bereiches BODAM „Betriebsorganisation und Administration“				
ID-Gruppen-Kurzbez.	ID-Gruppen-Präfix	ID-Gruppen-Bezeichnung	Objekt-Identifikation	Objekt-Bezeichnung/-Bedeutung
BEN	BN	Benutzer	BNHUBH	Huber Hans
BERKL	BK	Berechtigungs-klasse	BKDIRMA	Direktionsmit-arbeiter
FACWO	FW	Fachwort	FWBEDAL	Allgemeine Bedingungen
EREIG	EG	Ereignis	EGSTOV	Stornierung Vertrag
GEVOR	GV	Geschäftsvor-fall	GVSTOV	Stronierung Vertrag
PRO	PJ	Projekt	PJPENKA	Pensionskassen-Administration
PROTE	PT	Projektteam	PTPENKA	Pensionskassen-Administration

Objektauszug aus dem META-Modell-Bereich „Betriebsorganisation“

Objekte des META-Bereiches BODAM „Betriebsorganisation und Administration“				
ID-Gruppen-Kurzbez.	ID-Gruppen-Präfix	ID-Gruppen-Bezeichnung	Objekt-Identifikation	Objekt-Bezeichnung/-Bedeutung
BEN	BN	Benutzer	BNHUBH	Huber Hans
BERKL	BK	Berechtigungs-klasse	BKDIRMA	Direktionsmit-arbeiter
FACWO	FW	Fachwort	FWBEDAL	Allgemeine Bedingungen
EREIG	EG	Ereignis	EGSTOV	Stornierung Vertrag
GEVOR	GV	Geschäftsvor-fall	GVSTOV	Stronierung Vertrag
PRO	PJ	Projekt	PJPENKA	Pensionskassen-Administration
PROTE	PT	Projektteam	PTPENKA	Pensionskassen-Administration